

## Leserforum

# Wachsamkeit oder Überwachung?

Zu »Smart-City« – Die total überwachte und gesteuerte Gesellschaft naht von Andreas Neider in DIE DREI 10/2018

Das Thema des Überwachungsstaates interessiert mich schon sehr lange – so war ich bereits 1983 im Ruhrgebiet in einer Bürgerinitiative gegen den »Gläsernen Bürger« und gegen die erste Volkszählung aktiv. Vor dem Überwachungsstaat zu warnen und auf die Gefahren der Massensammlung persönlicher Daten aufmerksam zu machen, ist heute nötiger denn je. Das schnelle Internet aber gleichzusetzen mit Totalüberwachung der Bürger, und das zieht sich durch den ganzen Artikel, lässt jede Differenzierung vermissen: »Denn »schnelles Internet« bedeutet nichts anderes, als dass die digitale Totalüberwachung endgültig Realität werden kann.« Das Internet ist eine Technologie, die, für sich gesehen, erst einmal neutral ist und für positive wie negative Zwecke genutzt werden kann. Die Welt heute wäre ohne Internet kaum noch zu denken. Es ist inzwischen schneller als noch vor Jahren, wo es minutenlang dauerte, bis eine Seite aufgebaut war, und bei Bildübertragungen Stand- oder Wackelbilder zu sehen waren. Der Netzstandard 5G ist die kommende fünfte Generation drahtloser Breitbandtechnologie und damit schneller als die heutige Technologie 4G. Zu allen Zeiten wurde Technik auch für negative Zwecke eingesetzt, hätte man aber Telefon, Mikrofon oder Kameras verhindert, gäbe es keine heutige Informations-gesellschaft. Nicht die Technik ist schlecht, sondern die Menschen sind es, wenn sie diese für negative Zwecke einsetzen.

Leider wird im Artikel aber alles Negative in einen Topf geworfen und dient mehr der Verunsicherung als der Aufklärung. »Smart« heißt erst einmal nur, dass technische Geräte mit dem Internet in Verbindung stehen, z.B. das Smartphone. Die smarte Technik bietet vielfältige po-

sitive Möglichkeiten, ebenso aber die zur Überwachung. Für den Begriff »Smart-City« gibt es keine einheitliche Definition und kann nach Belieben auch für den totalen Überwachungsstaat eingesetzt werden, so wie es der Autor tut. Laut Wikipedia ist es »ein Sammelbegriff für gesamtheitliche Entwicklungskonzepte, die darauf abzielen, Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten. Diese Konzepte beinhalten technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen«. Die »Smart City Charta« ist keine Veröffentlichung »der Bundesregierung«, sondern eher ein Brainstorming im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung. Der vom Autor zitierte Text daraus ist kein Regierungsbeschluss, sondern stammt aus einem Vortrag des finnischen Futuristen Roope Mokka.

Man könnte gegen alles sein, wenn man nur wüsste: Die Welt ist sicher. Leider ist sie das nicht. Wenn ich mich im öffentlichen Raum bewege, bin ich von Kameras umgeben. Ich weiß aber auch, dass dadurch schon Terroristen, Mörder oder Sexualstraftäter gefasst und verurteilt worden sind. Wenn ich ins Flugzeug steige, gehe ich durch einen Ganzkörperscanner und werde abgetastet. Dafür weiß ich, dass niemand im Flugzeug sitzt, der die Maschine zum Absturz bringt. Wo hören Sicherheit und Wachsamkeit auf und wo fangen Überwachung oder Totalüberwachung an?

Was hat den Autor eigentlich bewogen, Ministerpräsident Winfried Kretschmann (den er im Artikel dreimal namentlich erwähnt) derartig zu verunglimpfen? Wenn man alle Fußnoten überprüft, bemerkt man, dass sich Herr Kretschmann für die Smart-City und den schnelleren Netzstandard einsetzt, doch nirgendwo für die

die Drei 12/2018

Totalüberwachung oder den Überwachungsstaat. Das aber wird ihm von Herrn Neider mehrfach unterstellt. In anthroposophischen Zusammenhängen ärgern wir uns über Autoren, die Rudolf Steiners Aussagen aus dem Zusammenhang reißen und in neue, oft negative Sinnzusammenhänge bringen. Genau das ist hier in Bezug auf Herrn Kretschmann geschehen. Bei der Jahresversammlung der Anthropo-

sophischen Gesellschaft 2018 in Stuttgart hörte ich, dass Ministerpräsident Kretschmann sich für die Arbeit und Aufgaben der Anthroposophischen Gesellschaft sehr interessiert und mit ihr ins Gespräch kommen möchte, dafür werde ein Termin im Frühjahr 2019 angestrebt. Mit so einer Veröffentlichung kann man sich allerdings keine Gesprächspartner in der Politik schaffen.

*Reinhard Kirsch*

## Antwort

Herr Kirsch schreibt, bei der »Smart-City-Charta« handele es sich um eine Art »Brainstorming«. In deren Einleitung heißt es aber, dass damit der Auftrag des »Staatssekretärsausschusses für nachhaltige Entwicklung erfüllt« werde, »normative Leitlinien für eine nachhaltige digitale Transformation von Kommunen und konkrete Handlungsempfehlungen zur Umsetzung dieser Leitlinien zu entwickeln.«<sup>1</sup> Das klingt nicht nach einem folgenlosen Gedankenspiel.

Herr Kirsch meint ferner, ich würde eine an sich neutrale Technik verteufeln und Ministerpräsident Winfried Kretschmann Überwachungsabsichten unterstellen. War es also ein Zufall, dass Herr Kretschmann mit einer 100-köpfigen Industriedelegation Anfang 2017 nach Indien reiste, um sich die dortigen Entwicklungen im Smart-City-Bereich anzuschauen? Indien ist, zusammen mit China, führend in der Entwicklung einer Totalüberwachung seiner Bürger. Neutral und »grün« ist die Smart-City-Technologie mit dem neuen Funkstandard 5G aber auch insofern nicht, als vor allem die für das autonome Fahren benötigte Überwachung enorme Energiemengen verbrauchen wird. Sowohl die vergrößerte Sendeleistung wie die damit verknüpfte Verarbeitung riesiger Datenmengen wird den Stromverbrauch massiv erhöhen. Bisher lag der Anteil der Datenverarbeitung am Gesamtstromverbrauch bei etwa 10%, in Zukunft dürfte er auf mehr als 30% steigen.<sup>2</sup>

Die mit der 5G-Technologie und der stark erhöhten Dichte von Sendemasten verbundene gesteigerte Strahlenbelastung, die weit über allem liegt, was durch die bisherige 4G-Funk-

technik oder WLAN emittiert wird, bedeutet überdies eine erhebliche gesundheitliche Gefährdung. Vor allem das Erbgut wird dadurch massiv beeinträchtigt, aber auch das Krebsrisiko steigt, wie etliche Studien belegen.<sup>3</sup>

Die mit dem Smart-City-Konzept verbundene Technologie stellt schließlich eine künstliche Intelligenz dar, die nicht einfach nur Daten sendet wie die analoge Funktechnik. Sie ist vielmehr eine – nach dem Muster der menschlichen – lernende Intelligenz, die das Verhalten ihrer Nutzer auswertet, daraus Schlüsse zieht und sich demgemäß weiterentwickelt. Es handelt sich daher um eine Technologie, die ähnlich wie ein Lebewesen auf das Verhalten des Menschen reagiert. Das erklärte Ziel der Entwickler dieser künstlichen Intelligenz ist eine »Höherentwicklung« der menschlichen, wodurch ein Posthumanes Zeitalter herbeigeführt werden soll, in dem nicht mehr die Menschen, sondern die mit ihnen verschmelzenden intelligenten Maschinen herrschen werden.

Im Übrigen glaube ich nicht, dass es einem Dialog mit Herrn Kretschmann abträglich sein könnte, wenn dieser die hier vorgetragenen kritischen Gesichtspunkte zur Kenntnis nähme.

*Andreas Neider*

1 [www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/Sonderveroeffentlichungen/2017/smart-citycharta-dl.pdf](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/Sonderveroeffentlichungen/2017/smart-citycharta-dl.pdf)

2 Vgl. [www.oekologiepolitik.de/2018/08/27/smart-city-auf-dem-weg-zur-post-voting-society/](http://www.oekologiepolitik.de/2018/08/27/smart-city-auf-dem-weg-zur-post-voting-society/)

3 Vgl. [www.diagnose-funk.org](http://www.diagnose-funk.org), wo sich zahlreiche Studien zum Thema Strahlenbelastung finden.